

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie



**Dr. med. H. Schulmayer**

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie  
Hasenbergstraße 60  
70714 Stuttgart**

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Was bewegt Kinder und Jugendliche?

## Gesellschaftliches Umfeld und familiärer Wandel

- Rückläufiger Anteil der Kinder in „traditioneller Familie“ - Die meisten Paare und Lebensgemeinschaften leben ohne Kinder – Patchworkfamilien - Nur knapp die Hälfte der Bevölkerung lebt in Familien - Anstieg der Einpersonenhaushalte
- Längere Ausbildungszeiten - spätere Familiengründung - späteres Erstgeburtsalter, 28 J - weniger Seitenverwandte - weniger Netzwerk
- Abnahme der Zahl der Eheschließungen - Zunehmende Anzahl der Scheidungen von Ehen mit minderjährigen Kindern - Zunahme der von Scheidung der Eltern betroffenen minderjährigen Kinder
- Zunahme des „Armutsrisikos“: ca. 40% der Alleinerziehenden mit 2 Kindern sind von Armut bedroht, bei Paarhaushalten mit 2 Kindern sind es nur ca. 9% - Ca. 45% der Sozialhilfe geht an Alleinerziehende mit einem Kind, etwa 70% der Sozialhilfe an Familien mit Kind
- Langfristig rückläufige Zahl der Geburten in Deutschland
- Doppelte Erwerbstätigkeit der Eltern - Wochenend-Elternschaft / Elternschaft über Entfernung

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Jugendliche und ihre Eltern

- Zukunft mit hochkomplexen Anforderungen, die sich nicht von alleine erschließt
- Kluft zwischen eigenen Wünschen, Sehnsüchten und einer davon oft extrem abweichenden Realität
- Bewältigung von existenzielle Ängsten und Orientierungsproblemen
- Ein hohes Maß an intuitiver Begabung und sozialer Kompetenz sind erforderlich
- Viele Eltern denken, ihr Kind könne nur mit besonderen Begabungen im Überlebenskampf Pluspunkte sammeln. Kinder mit besonderen Begabungen müssen angeblich besonders gefördert werden, sonst scheitern sie in der Konkurrenz oder werden verhaltensauffällig
- Immer mehr junge Menschen werden in der Gemeinschaft als Fremdkörper wahrgenommen. Sie haben eigenwillige Interessen, interessieren sich nicht für andere, verhalten sich unsensibel, bekommen nicht mit wie sie auf andere wirken

## Schule-Suchtverhalten-Suizid-Schwangerschaft-Gewalt

- 4 – 5% der 18 – 25 J (letzten 10 J) haben keinen Schulabschluss
- Einstiegsalter Rauchen 11 – 14 J - Fast die Hälfte der Jugendlichen in der sind Raucher – Mädchen mehr als Jungen
- Lediglich etwa 5% der Jugendlichen sind alkoholabstinent - Jeder 2te Jugendliche unter 14J war schon einmal betrunken
- 1/3 hat bereits illegale Substanzen ausprobiert - 5% konsumieren öfter als 1x / Woche Cannabis
- 6000 Teenager pro Jahr bringen ein Kind zur Welt
- Bei den 15 – 25jährigen ist Suizid in 18% der männlichen und in 11% der weiblichen Personen Todesursache - Suizid ist nach (Verkehrs)unfällen die zweithäufigste Todesursache von Jugendlichen
- Anstieg jugendlicher Gewaltverbrechen bei gleichzeitig rückläufigem Anteil von Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung

## Die Würde des Kindes -

## Kinder haben ein Recht auf seelische Gesundheit

- Versorgung der Grundbedürfnisse (auch der emotionalen!)
- Schutz
- Bindung
- Verlässlichkeit
- Anregung – Neugierde
- Entwickeln von Selbstwert und Autonomie
- Den eigenen Wert erkennen
- Sinnfindung
- Teilhabe am sozialen Leben
- Realistische Grenzen akzeptieren lernen

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Entwicklung des Kindes begleiten – Hindernisse überwinden

- Affektkontrolle
- Hunger, Sättigkeit – Schlafen, Wachen
- Trennungen – Zusammensein, Alleinsein
- Laufen, Sprechen
- Gut, Böse – Gefahren, Sicherheit
- Autonomie und Identität
- Risiko und Entdeckung
- Intimität und Beziehung

## Persönliche Faktoren

- Anlagefaktoren, Genetik
- Temperament
- Biographische Erfahrungen
- Krankheitsprozess, Eigendynamik
- Lernprozesse, Gewohnheitsbildung
- Vorbilder
- Interne Ressourcen: Intelligenz, Kreativität, Verdrängung, Leugnung, Rationalisierung, Kontrolle
- Externe Ressourcen: Bindungen, äußere Sicherheit, Orientierungshilfen



# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Belastungen in Ressourcen verwandeln

### Belastungen

- Enttäuschungen, z.B. Verlusterlebnisse
- Kränkungen, Abwertungen
- Trauma, Misshandlung, Missbrauch
- Überforderung
- Mangelnde Wertschätzung
- Mangelnde emotionale Zuwendung und Erfahrungsvermittlung
- Sündenbockzuweisung
- Instabile Bindungen
- Inkonsistente Erziehung
- Chronische/psychiatrische Erkrankungen
- Armut
- Migration

### Ressourcen

- Wertschätzung
- stabile Bindungen
- emotionales Lernen
- Erfahrungsvermittlung, altersgemäße Verantwortung
- Verlässlichkeit
- Vorbilder
- Enthusiasmus anstelle cool sein
- Überschaubarkeit
- Altersentsprechende Anforderungen und Inhalte
- Autonomie, Ablösung ermöglichen
- Sinnfindung anregen
- Anregungen geben

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Belastungen in Ressourcen verwandeln

**Belastungen**  
**Krisen**

**Ressourcen**  
**Kompetenz, Sicherheit**

**Hemmung**  
*Introversion*

**Aktivierung**  
*Extraversion*

- Kompetenz kann nicht ohne Krisen erworben werden
- Umgekehrt ist Sicherheit kein Selbstzweck
- Bedeutung und Bewertung von Belastungsfaktoren sowie Ressourcen hängen immer vom kulturellen Kontext ab

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Biographische Entwicklung und Reife - das Leben als Krise?

- ADHS
- Schulverweigerung
- Mobbing
- Medien- und Spielsucht
- Gewalt(verherrlichung)
- Drogen- und Alkoholkonsum
- ....

## Verschiedene Funktionen von seelischen Auffälligkeiten

- Überforderung
- Verzweiflung
- Abwehr unangenehmer oder belastender Themen
- Abwehr eigener Angst
- Sozialisation, Nachahmung
- Reinszenierung
- Abbau innerer seelischer Anspannung, Entlastung
- Ausbruchversuch aus einengenden Strukturen, Befreiung
- Hilfeschrei
- Versuch der Kontaktaufnahme



# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Was braucht es – Lernen fürs Leben?

- Selbstvertrauen
- Eigene Stärken und Schwächen einschätzen können
- Selbstreflektion
- Fähigkeit für kreative unkonventionelle Lösungen
- Frustrationstoleranz
- Empathie
- Beziehungsfähigkeit
- Soziale Kompetenz

Aktuelle globale gesellschaftliche und individuelle persönliche Probleme werden nicht alleine durch „Wissen“ gelöst werden können

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Problemlösung Therapie?

- Probleme werden externalisiert und professionalisiert: Schulsozialarbeiter, Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Kinder-Jugendpsychiatrie, Förderung, Antiaggressionstraining, Therapie, ...
- Anstieg der stationären kinder-jugendpsychiatrischen Behandlungen von 138 Personen/100.000 Einwohner (1994) auf 277 Personen/100.000 Einwohner (2010)

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Multiprofessionalität in der KJPP

Psychologen

Erzieher

Sozialpädagogen

Krankenpflege

Ärzte

Schule

Bewegungstherapie

Musiktherapie

Ergotherapie

Kunsttherapie

Arbeitstherapie

Tiergestützte  
Therapie

Erlebnispädagogik



# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Multiprofessionalität in der KJPP

Psychotherapie

Pädagogik

Milieutherapie

Krankenpflege

Medikation

Schule

Bewegungstherapie

Musiktherapie

Ergotherapie

Kunsttherapie

Arbeitstherapie

Tiergestützte  
Therapie

Erlebnispädagogik

# Landesgesundheitskonferenz 09.10.2019

## Multiprofessionalität in der KJPP

- Hoher Erwartungsdruck – Enttäuschung aufgrund nicht realistischer Vorstellungen? – hohe Stigmatisierung und oft keine realistische Vorstellung, was dort passiert (passieren könnte) bzw. was die Voraussetzungen sind
- Wann ist der richtige Zeitpunkt? Früherkennung? Zu spät? Was „verwächst“ sich? Kein Screening mögliche Pathologisierung.
- Was bedeutet Hilfe? Alles wird gut? Veränderung in die richtige Richtung? Stabilisierung? Begleitung? Es hätte noch schlimmer werden können?
- Spannungsfeld zwischen Schubladen (Diagnosen - ICD10) und Verständnis sowie ggf. auch unkonventionellen Möglichkeiten zur Veränderung.
- **Die „Lösung“: Kooperation (das beinhaltet manchmal auch, sich gegenseitig in den realistisch begrenzten Möglichkeiten anerkennen und schätzen zu lernen ohne das Ziel der Veränderung aus den Augen zu verlieren) – Wertschätzung – nicht aufgeben – kreative Ansätze – Mut für Neues**

